

Bericht über die dritte Hilfsreise nach Sri Lanka vom 08.10. - 31.10.2005



(von links nach rechts: Bindu, Hans, Hildegard, Karin, Chandrani, Manfred, vorne: Christine)

Am Samstag, den 08.10.2005 starteten Christine Heinrichs, Karin Tietz sowie Hildegard und Manfred Peter zur dritten Hilfsreise nach Sri Lanka. Hans Heinrichs folgte eine Woche später. Christine und Karin nahmen insgesamt zusätzlich 90 kg an humanitären Hilfsgütern mit, für die uns die Fluggesellschaft Condor nur €140,- berechnete. Hildegard und Manfred hätten bei ihrem Flug mit Lufthansa über Chennai mit Sri Lankan Airlines nach Colombo auch gern weitere Hilfsgüter mitgenommen, mussten aber im Vorfeld erfahren, dass nur Lufthansa bereit war, die Hilfsgüter kostenlos zu transportieren, die Sri Lankan Airlines aber pro Kilo € 18,- Gebühren verlangte, obwohl die Hilfsgüter ja für die eigenen Landsleute bestimmt waren. Die Folge ist, dass die gesammelten Hilfsgüter erst im Februar nächsten Jahres ihre Empfänger erreichen werden.

Am Sonntag, den 09.10.2005 haben wir uns mit unseren singhalesischen Vertrauensleuten zusammen gesetzt und die anstehenden Projekte besprochen.

Montag, den 10.10.2005

Kontakt zu zwei Patenfamilien aufgenommen. Telefonat mit Schulprojektleiter in Payagala zur Abklärung eventueller Unterstützung für die dortige Schule. Etliche Stunden mit dem Sortieren medizinischer und anderer Hilfsgüter verbracht (Gehhilfen, Kinderbekleidung, Spielsachen und Schultensilien).

Dienstag, den 11.10.2005

Besichtigung der vom Tsunami heftig betroffenen Grundschule in Panadura. Drei der fünf Schulgebäude sind völlig zerstört. Die beiden verbliebenen werden von einem Deutschen notdürftig repariert. Es handelt sich um eine Armen-Schule, die keine Aufbauhilfe der Regierung erhält. Zur Zeit besuchen ca. 120 Kinder diese Schule. Vor dem Tsunami waren es 1.200. Hier besteht großer

Hilfsbedarf. Priorität ist der Bau von Schulgebäuden, da die Schüler zur Zeit auf mehrere Schulen weit verteilt sind. Eine deutsche Anwaltskanzlei hat uns die Unterstützung zugesagt. Besprechung mit der Rektorin über die Erfordernisse und eventuelle Bauvorhaben. Ein weiteres Treffen wurde für den 24.10. vereinbart zur Besprechung der Kostenvoranschläge.



Besuch der Holzhaussiedlung in Payagala. Die meisten der Familien leben immer noch in den von uns errichteten Holzhäusern. Wir waren sehr froh, dass nach 10 Monaten nun doch endlich auch das eine oder andere Holzhaus vom Roten Kreuz durch ein Steinhaus ersetzt wird. Die Freude über mitgebrachte Kinderkleidung und Spielsachen war bei den Familien sehr groß. Anschließender Besuch unserer Siedlung in Hettimulla. Hier stellten wir fest, dass die von uns finanzierte Straße jetzt geteert ist, nur die Feindecke fehlt noch.



Große Augen machten wir bei der Besichtigung unseres ehrgeizigsten Projektes, der wirklich toll gelungenen 10 Steinhäuser. Für die Bauzeit vom 8 Monaten hatten durchschnittlich 50 Arbeiter ein geregeltes Einkommen. Am Montag, den 17.10.2005, werden nach buddhistischer Tradition unsere Steinhäuser an die 10 Familien übergeben.

Am Abend trafen wir uns mit Richmond Wijesekera (ehemaliger Schulleiter), um das Patenschaftsgeld für seinen Neffen (Eltern verunglückten tödlich beim Tsunami-Zugunglück) zu übergeben. Bei dem Gespräch schlug Herr Wijesekera vor, ein Behindertenheim in Galle zu unterstützen, das schwer vom Tsunami beschädigt worden war. Dieses Behindertenheim werden wir am 23.10.2005 besuchen.

Mittwoch, den 12.10.2005

Treffen mit Nilani Kumari (Näherin - Strandladen). Durch den Tsunami verlor sie ihre berufliche Existenz, mit der sie ihre gesamte Familie ernährte. Wir übergaben ihr eine einmalige Finanzhilfe eines Lions-Clubs zur erneuten Existenzgründung. Anschließendes Treffen mit Margaret Reed von einer privaten englischen Organisation mit dem Namen „Rebuilding Sri Lanka“ zum Erfahrungsaustausch. Da auch diese Gruppe seit Januar tätig ist und sie ebenfalls - wie wir - in Payagala Holzhäuser gebaut haben und vieles mehr, konnten wir nochmals abstimmen, so effizient wie möglich zu arbeiten.

Donnerstag, den 13.10.2005

Besuch der Schule in Gomate, Bentota mit Namen Darmapala Vidiyalya. Ca. 200 Kindern dieser Schule wurden Schuhe und Schuluniformen übergeben. Wir waren von dem herzlichen Empfang sehr gerührt.



Erneuter Besuch (siehe Reisebericht 1) des Bentota Hospitals. Krankenhausführung durch den Chefarzt und Klinikleiter. Bei dieser Führung konnten wir uns von den für Europäer unvorstellbaren Zuständen überzeugen. Es fehlt an allem! Noch nicht einmal die Medikamente können in abschließbaren Schränken untergebracht werden. Spontan entschlossen wir uns, 8 Medikamentenschränke anzuschaffen (siehe 21.10.2005).



Krankensaal



Untersuchungsbett

Freitag, den 14.10.2005

Besichtigungsfahrt in den Süden. Hier haben wir festgestellt, dass sehr viele Familien nach 10 Monaten immer noch in Zelten oder Holzhäusern leben! Aus Gesprächen mit vielen betroffenen Familien konnten wir erfahren, dass außer der anfänglichen Lebensmittelhilfe von Seiten der Regierung keine weiteren Mittel mehr bei den Familien angekommen sind.

Durch diverse Spenden von Privatpersonen konnten jedoch vereinzelt Bauprojekte in Angriff genommen werden. Übergabe von Gehhilfen an drei behinderte Personen.

Samstag, 15.10.2005

Erfahrungsaustausch mit Lotti Loosli; sie ist Schweizerin, die den Tsunami hier selbst erlebt hat und seither hier lebt und aktiv Hilfe leistet.

Sonntag, den 16.10.2005

Übergabe des zweiten Patenschaftsgeldes an Ayantha (blindes Mädchen - siehe Reisebericht 2). Die Freude in der Familie über die Patenschaft ist sehr groß.



Montag, den 17.10.2005

Beginn der dreitägigen Feierlichkeiten zur Einweihung unserer Steinhäussiedlung „Coconut Star Garden“. Der Start der Feierlichkeiten war eine Perehara (Prozession), bei der vom Tempel des Ortes Moragalla aus eine 500 kg schwere Buddhastatue unter Begleitung von Kandytänzern, Trommlern, Peitschenknallern, betenden Frauen und vielem mehr zu unserer Siedlung im Ort Hettimulla geleitet wurde. Hunderte von Menschen säumten die Straßen. Zeitweise wurde durch die Polizei die Hauptstraße gesperrt. In der Siedlung angekommen, wurde die Buddhastatue in dem vorbereiteten Tempel aufgestellt. Im Anschluss daran folgten mehrere Ansprachen, Fest- und Dankesreden. Anschließend erfolgte die feierliche Schlüsselübergabe an die zukünftigen Bewohner. Ab 21.30 Uhr wurde auf einem extra gebauten Podest mit Papierpavillon eine Gebetszeremonie durch mehrere Mönche eingeleitet. Diese dauerte die ganze Nacht an.





Dienstag, den 18.10.2005

Vormittags bis 11.30 Uhr weitere Gebetszeremonien bis zum feierlichen Einzug von 56 Mönchen. Die Mönche verteilten sich auf alle Häuser (weitere Gebete) und wurden anschließend nach singhalesischem Brauch bewirtet. Selbst uns wurde die Ehre zuteil, durch die Mönche gesegnet zu werden.



Mittwoch, den 19.10.2005

In der Wohnsiedlung fand eine Reggae Party für Bewohner, Verwandte und Nachbarn statt.

Donnerstag, den 20.10.2005

Im Auftrag einer Anwaltskanzlei haben wir die weitestgehend zerstörte Grundschule in Payagala besichtigt und uns mit einem Verantwortlichen aus Colombo getroffen. Der Wiederaufbau der Schule wird durch eine Gemeinde aus Singapur bewerkstelligt; allerdings ist die Baugenehmigung noch nicht erteilt, so dass vor Ende 2006 die Schule nicht wieder in Betrieb sein wird. Dann wird festzustellen sein, ob die Schule noch Einrichtung und Lehrmaterial benötigt.

Für eine Familie, die ehemals im Zeltlager in Kalutara gelebt hat, haben wir uns entschieden, Baumaterial zur Errichtung eines permanenten Steinhauses zu erwerben. Der Familienvater ist Bauarbeiter und kann sich sein Haus mit dem zur Verfügung gestellten Material selbst errichten.

Freitag, den 21.10.2005

An den Klinikleiter des Bentota Hospital übergaben wir die 8 abschließbaren Medikamentenschränke. Auf unsere Bitte hin hat uns der Klinikleiter eine Liste der am dringendsten erforderlichen Dinge wie z. B. Stethoskope, medizinische Geräte, Untersuchungsbett usw. zusammengestellt und übergeben. Hier werden wir versuchen, in den nächsten Monaten die erforderlichen medizinischen Geräte und Hilfsmittel sukzessive zu beschaffen.



Samstag, den 22.10.2005

Die Stiftung einer deutschen Universalbank hatte uns einen Betrag von € 15.000,- für die Bentota Gamini Schule zur Verfügung gestellt. In einem feierlichen Festakt wurde das Geld übergeben. Damit wird die Bibliothek ausgebaut und eingerichtet und es wird ein zusätzliches Klassenzimmer geschaffen.



Sonntag, 23.10.2005

Besuch des Behindertenheims „Sambodhi Home“ in Galle. Dieses Behindertenheim wurde durch den Tsunami sehr stark beschädigt. In diesem Heim kamen leider 52 behinderte Menschen ums Leben. Zur Zeit leben dort 62 geistig- und/oder körperlich behinderte Menschen, deren Lebensunterhalt (Essen, Trinken, Kleidung etc.) ausschließlich von Spenden bestritten wird. Wie ein großes Schild an der Außenfront verkündete, wird die Instandsetzung von „Malteser International“ durchgeführt. Die von der Straße einzu- sehende Außenfassade ließ auch den Eindruck entstehen, dass hier bereits Hilfe geleistet wurde. Kaum hatten wir jedoch das Innere des Behindertenheimes betreten, wurden wir eines Besseren belehrt. Alle angrenzenden Gebäude einschließlich Notküche waren in einem erbärmlichen Zustand.



Küche



Toilette

Wir haben bisher in Sri Lanka kaum etwas schlimmeres gesehen. Bemerkenswert ist, dass die 15 Minuten nördlich in Dondandura gelegene Niederlassung der Malteser bereits komplett renoviert ist. Unsere mitgebrachten Spenden wie z.B. Gaskocher, Gehhilfen, Medizin, Schulsachen, Reis und sonstige Lebensmittel wurden mit großer Dankbarkeit angenommen. Es ist für uns unvorstellbar, wie es hier weitergehen soll - menschenunwürdig ist viel zu milde ausgedrückt. Das Schild der Malteser International verkündete, Projektbeginn April - Ende Oktober 2005. Außer der

Renovierung der Frontfassade ist hier in Sage und Schreibe 7 Monaten noch nichts geschehen. Hier werden wir versuchen, Schritt für Schritt weitere Hilfe zu leisten.



Schlafsaal

Montag, den 24.10.2005

Besuch der Grundschule in Panadura.

Der Bedarf an Lehrern wird von der Regierung - je nach Anzahl von Schulklassen - gedeckt und bezahlt. Dies gilt leider nicht für Gebäude und Lehrmaterial. Die Schule verfügt aktuell zwar über Bücher, die auf dem Boden gestapelt waren, leider aber nicht über Schränke. Wir haben aus unseren Vereinsgeldern drei große Schränke für Schulbücher angeschafft. Die Musiklehrerin klagte, dass sie für den Musikunterricht keine Instrumente zur Verfügung habe. Wir haben die Anschaffung von Flöten, Trommeln, Harmonikas, Triangeln usw. veranlasst. Auch dem Sportlehrer haben wir die fehlenden Sportgeräte angeschafft. Wir werden uns auch zukünftig bemühen, der Schule aus Vereinsmitteln entsprechend unseren finanziellen Möglichkeiten Lehrmaterial zur Verfügung zu stellen.

Die Rektorin der Schule, Mrs. Seneviratna, übergab uns einen Plan über ihre Wunschvorstellung eines zweigeschossigen Schulgebäudes für 8 Klassenräume





Wir haben uns von einem örtlichen Bauunternehmen eine Kostenschätzung fertigen lassen und leider feststellen müssen, dass unsere finanziellen Mittel für ein zweigeschossiges Gebäude nicht ausreichend sind. Auf Grund der größeren Menge an Beton und einer verstärkten Armierung (wegen des hohen Gewichts) auf dem sandigen Boden endet die Kostenschätzung bei ca. Euro 55.000,-. Die Kostenschätzung für ein eingeschossiges Schulgebäude mit vier Schulklassen für zusammen 160 Schüler und einen Lehrerraum beläuft sich auf ca. Euro 30.000,-. Wir haben uns deshalb für die eingeschossige Alternative entschieden. Der Baubeginn ist noch für dieses Jahr vorgesehen. Stühle und Tische konnten gerettet werden und stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Dienstag, den 25.10.2005

Heute haben wir drei Familien besucht, die uns unsere singhalesischen Freunde zur Übernahme von Patenschaften empfohlen haben. Bei der ersten Familie ist die Mutter seit 11 Jahren querschnittsgelähmt. Vor eineinhalb Jahren starb ihr Mann an einem Herzinfarkt. Zu allem Überfluss wurde dann auch noch deren Wohnhaus vom Tsunami völlig zerstört. Jetzt lebt die Mutter mit ihren drei Söhnen (11, 17 und 18 Jahre) in einem von einer befreundeten englischen Hilfsorganisation im Hinterland errichteten kleinen Steinhaus. Zwei der Söhne gehen noch zur Schule, der dritte Sohn bemüht sich um eine Lehrstelle als Mechaniker. Das einzige Einkommen, das diese Familie erhält, sind derzeit 800 Rupies (€ 6,67) im Monat als Lebensmittelhilfe von der Regierung. Wir haben der Familie 3.000 Rupies als Lebensmittelhilfe übergeben.



Die zweite Familie lebt mit Großmutter, Vater, Mutter und zwei Kindern in einer sehr kleinen Holzhütte im Hinterland. Das dritte Kind (Sohn, 13 Jahre) wurde wegen Platzmangel von Freunden aufgenommen. Die 14-jährige Tochter geht zur Schule. Die siebeneinhalbjährige hat seit Geburt eine spastische und geistige Behinderung. Der Vater hatte als Bauarbeiter einen Unfall und dadurch eine Lähmung im rechten Fuß erlitten und kann deshalb nur bedingt arbeiten. Auch dieser Familie haben wir eine Lebensmittelhilfe von 3.000 Rupies übergeben.



Bei der dritten Familie hat der Vater zwar als Nachtwächter Arbeit. Die beiden Kinder (siebeneinhalb und 11 Jahre) sind seit Geburt spastisch und geistig behindert. Der 11-jährige Sohn geht zur Taubstummenschule. Der Verdienst des Vaters wird von den Kosten für Medikamente völlig aufgezehrt. Auch dieser Familie wurde eine Lebensmittelhilfe von 3.000 Rupies übergeben.



Allen drei Familien werden wir die uns von Spendern angebotenen Patenschaften vermitteln.

Am Nachmittag haben wir dann noch ein Waisenhaus für Mädchen in Induruwa (Wijesinghe Childrens Home) besucht. Dort leben 54 Vollwaisen (im Alter von 3 bis 16 Jahren), die jeweils monatlich vom Staat 300 Rupien (€ 2,50) erhalten. Wir haben den Mädchen Plüschtiere, Spielsachen, Mal- und Schulutensilien mitgebracht. Die Freude war riesig.



Mittwoch, den 26.10.2005

Eine große Freude konnten wir den Kindern in unserer Steinhaussiedlung in Hettimulla mit der Anschaffung von Spielgeräten für einen Kinderspielplatz machen.

Donnerstag, 27.10.2005

An 7 ehemalige Strandladenbesitzer, deren Geschäfte vom Tsunami völlig zerstört wurden, haben wir eine Existenzhilfe zum Aufbau eines neuen Ladengeschäftes übergeben.

Freitag, den 28.10.2005

Dank der Kooperation mit Anita und Roland Pommer von „Hilfe für Sri Lanka e.V.“ in Großhansdorf konnten mit dem Spendenbetrag von € 1.000,- zwei neue Brunnen für die Wasserversorgung von ca. 100 Familien finanziert werden. Die Umsetzung erfolgt durch Lotti Loosli.

Die nächste, wieder dreiwöchige Hilfsreise startet am 11.02.2006.

München, den 09.11.2005